

Arbeitskalender Bioweinbau

DIⁱⁿ (FH) Sabrina Dreisiebner-Lanz MSc



Aktuelle Lage

Die Entwicklung der Reben war aufgrund der weiterhin kühlen Temperaturen im April und Mai langsam. Aufgrund der zögerlichen Rebenentwicklung wurde die Entwicklung von Milben begünstigt und es traten teilweise erhebliche Wildschäden auf.

Der Abstand zwischen den Pflanzenschutzbehandlungen sollte unter Berücksichtigung von den Niederschlagsmengen, dem Zuwachs und den Witterungsbedingungen / Wetterbericht gewählt werden. In Phasen von zügigem Wachstum werden die Spritzbeläge durch den Zuwachs schnell verdünnt, aber auch abgewaschen bzw. verdampfen (Schwefel). Nach ergiebigen Regenfällen sollten die Beläge baldmöglichst erneuert werden. Die Phase der Blüte ist bezüglich Pflanzengesundheit sehr kritisch, weil die Reben besonders krankheitsanfällig sind und viel neues, ungeschütztes Gewebe vorhanden ist. Infektionen mit Peronospora oder Oidium im (Vor-)Blütenbereich führen zudem zu starken Ertrags- und Qualitätseinbußen. **In der Blütezeit sollten die Spritzabstände daher kurz gefasst und ausreichende Mittelmengen eingesetzt werden. Ein Spritzabstand von ca. 6 – 7 Tagen ist empfehlenswert!**

Pflanzenschutz Vorblüte / Blüte

Peronospora

Aufgrund der kühlen Temperaturen, der inhomogenen Rebenentwicklung und der unsicheren Regenprognosen Ende April/Anfang Mai war schwierig abzuschätzen, wann die Primärinfektion zu erwarten war. Die ersten in Vitimeteo (www.vitimeteo.at) angezeigten Primärinfektionen dürften nicht eingetreten sein, erste Ölfle-



cken konnten ungefähr ab der letzten Maiwoche auftreten. Mit steigenden Temperaturen und nassen Bedingungen ist ein hoher Peronospora-Druck gegeben; es können weiterhin Bodeninfektionen ablaufen, welche auch direkt die Gescheine betreffen können.

Eine regelmäßige und konsequente Abdeckung mit Kupfer ist daher sehr wichtig. Die Mengen sind um die Blüte auch in (fast) „befallsfreien“ Anlagen zu erhöhen – bei Einsatz von Kupferhydroxid auf ca. 300g Rein-Kupfer/ha. Erlaubte und empfohlene Belagsmittel sind **ausschließlich zugelassene Kupferpräparate**. Wenn pflanzenstärkende Mittel eingesetzt werden, ist die Blütephase ein guter Zeitpunkt dafür. **Auch bei den (meisten) Piwi-Sorten sind 1-2 Behandlungen im Blütenbereich sinnvoll.**

Behandlungen in die Blüte mit Schwefel und Kupfer sind mit den empfohlenen Mengen im Allgemeinen unkritisch bezüglich Verrieselungen.

Hinweis für Nicht-Biobetriebe: Für Betriebe, die keinen Kontrollvertrag haben, aber (teilweise) nach biologischen Richtlinien arbeiten, kann empfohlen werden – zur Abdeckung dieser kritischen Phase der Blüte – bis abgehende Blü-

te Produkte mit Kaliumphosphonaten einzusetzen. Es gibt für Biobetriebe und Betriebe in Umstellung kein zugelassenes Pflanzenschutzmittel oder Pflanzenstärkungsmittel, welches Kaliumphosphonate enthält. Ein Einsatz dieser Produkte hat den Verlust der Biozertifizierung zur Folge!

Bezüglich der Obergrenze von 4 kg Reinkupfer pro Hektar und Jahr gilt zu beachten, dass es sich hierbei um die Pflanzenschutzmittelzulassungen der jeweiligen Produkte handelt – **Verbandsvorschriften (Bio Ernte Steiermark, Demeter)** werden davon nicht berührt und gelten daher in ihrer aktuellen Fassung.

Oidium

Bei kühler, feuchter Witterung ist der Oidiumdruck reduziert, mit steigenden Temperaturen ist aber sofort mit einem hohen Druck zu rechnen. Auch hinsichtlich Oidium ist die Blütephase extrem kritisch und muss daher gut abgedeckt werden. Eine **Aufwandmenge von ca. 4-5 kg/ha Netzschwefel (bei kürzeren Laubwänden weniger einsetzen; 5 kg bei kompletten Laubwänden)** ist um die Blüte sinnvoll. Schwefel ➔

Paneele mit Dämmung & Großfliesenplatten

In allen Farben

Für **Sanierung & Neubau** über

- Altes Mauerwerk, Rohbau
- Holz, Gipskarton
- Alte Fliesen
- Rostendes Blech

+++ **Decke & Wand** +++

Einfache und rasche Verlegung:

lebensmittelrein - wasserdicht
schimmelfrei - schwitzfrei - abwaschbar
fugenfrei - pflegeleicht -
steinhart - glatte Oberfläche!

Auch mit Infrarot -Heizung möglich.



20 Jahre
bewährt!

ISOTHERM Panel - Erzeugung
A- 3500 KREMS - **Gewerbeparkstr. 5**
02732/ 76 660 - www.isotherm.at



Oidium. Foto: K. Thurner Seebacher

men werden. Die Kombination von Schwefel und Backpulver ist möglich und sehr wirksam – eine Reduzierung der Schwefelmenge wird aber für steirische Bedingungen nicht empfohlen! Die Verbrennungsgefahr bei dieser Mischung hängt maßgeblich von den Applikationsparametern (z.B. Wassermenge, Düsen), aber auch von der Menge/Konzentration (max. 1% in Summe), der Rebsorte und vom Zustand der Anlage ab.

hat auch eine gute Nebenwirkung auf Kräusel- und Pockenmilben.

Bei beginnendem Befall (Aufhellung auf den Blättern, weißer Belag, pilziger Geruch der Blätter) kann ggf. die Schwefelmenge erhöht und eine Kombination mit VitiSan oder Kumar/Armicarb vorgenommen

werden. Die Kombination von Schwefel und Backpulver ist möglich und sehr wirksam – eine Reduzierung der Schwefelmenge wird aber für steirische Bedingungen nicht empfohlen! Die Verbrennungsgefahr bei dieser Mischung hängt maßgeblich von den Applikationsparametern (z.B. Wassermenge, Düsen), aber auch von der Menge/Konzentration (max. 1% in Summe), der Rebsorte und vom Zustand der Anlage ab.

Botrytis

Nasse Blütenbedingungen bergen die Gefahr von frühen Botrytisinfektionen. Für den Einsatz von Produkten, die gegen Botrytis zugelassen sind, ist

daher um die Blüte ein erster möglicher Behandlungszeitpunkt. Die Backpulverprodukte weisen neben der Wirkung auf Oidium auch eine Wirkung gegen Botrytis auf.

Schwarzfäule

Bei entsprechender Feuchtigkeit kann es bereits früh zu ersten Schwarzfäuleinfektionen kommen – besonders gefährdet sind Anlagen mit Vorjahresbefall. Regelmäßige Behandlungen mit den üblichen Mengen an Kupfer und Schwefel in Kombination mit Cocana (0,5%) weisen eine Teilwirkung gegen Schwarzfäule auf. Achtung – Piwis weisen teilweise eine deutliche Anfälligkeit gegenüber Schwarzfäule auf; besonders empfindlich ist z.B. Bianca.

Traubenwickler

Die erste Generation des Traubenwicklers ist im Allgemeinen nicht bekämpfungswürdig, allerdings sollten die Gescheine auf Gespinste kontrolliert werden (Heuwurm-Bonitur) – zur

Abschätzung des Befallsdruckes oder zur Kontrolle der Verwirrung. Bei stärkerem Auftreten ist der Flug der zweiten Generation dann besonders zu beachten und ggf. eine Bekämpfung einzuplanen.

Aktuelle Informationen zum Pflanzenschutz

Für die Hinweise zum Pflanzenschutz ist zu beachten, dass zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen ein deutlicher Abstand liegt. Die obenstehenden Empfehlungen sind daher als generelle Hinweise zu verstehen – je nach Witterungsverlauf weicht die jeweilige Pflanzenschutzempfehlung davon ab. Aktuelle Informationen zum Pflanzenschutz werden per Mail versendet – wer den Warndienst Bio-Weinbau bekommen möchte, kann sich mit der Angabe einer E-Mail-Adresse bei S. Dreisiebner-Lanz (sabrina.dreisiebner-lanz@ernte.at) registrieren lassen und wird in den Verteiler aufgenommen. ■

Österreichischer PIWI-Weinwettbewerb

„Neue / Innovative Sorten 2020“



Teilnahmebedingungen

Zum zweiten Mal findet ein PIWI-Weinwettbewerb in Österreich statt. Die Verkostung findet am 6. August 2020 in der Versuchsstation Haidegg statt.

- Zugelassen sind alle Rebsorten, die nach österr. Weinge-

setz als Qualitätswein oder Rebsortenwein zum Verkehr zugelassen sind: Blütenmuskateller, Bronner, Cabernet blanc, Donauriesling, Donauveltliner, Johanniter, Muscaris, Souvignier gris, Cabernet Jura, Pinot Nova, Rathay, Regent und Roesler.

- Alle klassischen Weißweine und Roséweine sind auf die Jahrgänge 2018 und 2019 eingeschränkt. Ausschließlich Weine aus Österreich sind zugelassen.
- Alle Ausbaustile sind möglich (bitte kennzeichnen). Alle Weine werden verkostet, Siegerprämierungen gibt es nur in jenen Kategorien, in denen mindestens 10 Weine eingereicht wurden. Betriebe von Kategoriensiegern müssen PIWI Österreich je 6 Flaschen

für Präsentationszwecke kostenlos zur Verfügung stellen.

Einreichfrist: Die Anmeldung zur Teilnahme erfolgt per Formular, das auf der Homepage von PIWI-International (unter „PIWI Regional“) abgerufen werden kann: <https://www.piwi-international.de/de/piwi-in-ihre-nahe/oesterreich/aktuelles-aus-der-region.html>. Das Anmeldeformular ist entweder an wolfgang.renner@stmk.gv.at zu senden bzw. den Weinen beizulegen. 3 Flaschen pro Wein müssen spätestens am 31. Juli 2020 in der

Versuchsstation Haidegg, Ragnitzstr. 193, 8047 Graz

eingetroffen sein.

Kosten: € 25.– pro Wein für Mitglieder von PIWI Österreich oder PIWI International, € 50.–

pro Wein für Nichtmitglieder. Die Teilnahmegebühr ist bis spätestens 4. August 2020 unter dem Verwendungszweck „PIWI Weinpreis Österreich“ auf das Konto von PIWI Österreich einzuzahlen. Ist das nicht der Fall, wird der Wein von der Bewertung ausgeschlossen.

Bankverbindung PIWI Österreich: IBAN: AT48 3813 3000 0160 2713, BIC: RZSTAT2G133

Verkostet wird mit einem geschulten Panel nach dem 20-Punkte Schema. Für ausgezeichnete Weine werden Urkunden ausgegeben, Plaketten können für die Kategorien „Kategoriensieger“, „Gold“ und „Silber“ bei PIWI Österreich erworben werden. ■